

Busch, Wilhelm: Der Sack und die Mäuse (1870)

1 Ein dicker Sack voll Weizen stand
2 auf einem Speicher an der Wand. –
3 Da kam das schlaue Volk der Mäuse
4 und pfiff ihn an in dieser Weise:

5 »o du da in der Ecke,
6 großmächtigster der Säcke!
7 Du bist ja der Gescheitste,
8 der Dickste und der Breitste!
9 Respekt und Reverenz
10 vor Eurer Exzellenz!«

11 Mit innigem Behagen hört
12 der Sack, daß man ihn so verehrt.

13 Ein Mäuslein hat ihm unterdessen
14 ganz unbemerkt ein Loch gefressen.

15 Es rinnt das Korn in leisem Lauf.
16 Die Mäuse knuspern's emsig auf.

17 Schon wird er faltig, krumm und matt.
18 Die Mäuse werden fett und glatt.

19 Zuletzt, man kennt ihn kaum noch mehr,
20 ist er kaputt und hohl und leer.

21 Jetzt ziehn sie ihn von seinem Thron;
22 Ein jedes Mäuslein spricht ihm Hohn;

23 und jedes, wie es geht, so spricht's:
24 »empfehle mich, Herr Habenichts!«